

P R O T O K O L L

der 11. Sitzung des Grossen Gemeinderates
Amtsduer 2014-2018
Konstituierung 2. Amtsjahr 2015/2016

Datum Donnerstag, 21. Mai 2015, 19.15 Uhr
Ort Stadthausaal, Effretikon

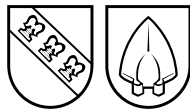
Teilnehmer/innen

Vorsitz Ratspräsidentin Brigitte Rösli, SP, bis zum Traktandum 2.1
Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE, ab Traktandum 2.2

Protokoll Marco Steiner, Ratssekretär

Anwesend 35 Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

Baracchi-Meier Marianne, SVP
Bischof-Schwarz Tanja, EVP
Büecheler André, SVP
Eichenberger Stefan, JLIE
Gavin David, SP
Gehri Hans-Jürg, BDP
Gut Urs, GP
Hafen Stefan, SP
Hari Daniel, EVP
Hasler Andreas, GLP
Hildebrand Thomas, FDP
Hiltbrunner Christian, SVP
Huber Daniel, SVP
Hürzeler Markus, CVP
Käppeli Michael, FDP
Kempf Herbert, SVP
Kindlimann Adrian, SP
Kuhn Ueli, SVP
Miauton Roger, SVP
Morf Katharina, FDP
Müller Matthias, CVP
Nufer Daniel, SP



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

Fortsetzung

Nuzzi Marco, FDP
Peier Silvana, SP
Piatti Raffaella, JLIE
Rohner Paul Martin, SVP
Röösli Brigitte, SP
Schmausser Erik, GLP
Stiefel Peter, FDP
Truninger René, SVP
Vögeli Michèle, JLIE
Vollenweider Peter, BDP
Von Bassewitz, Heinrich, SVP
Wohlgensinger Peter, SVP
Zimmermann Hans, GP

8 Mitglieder des Stadtrates:

Müller Ueli, SP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Klossner-Locher Erika, FDP, Ressort Schule, 1. Vizepräsidentin
Fürst Reinhard, SVP, Ressort Hochbau, 2. Vizepräsident
Bättig André, FDP, Ressort Jugend und Sport
Wespi Philipp, FDP, Ressort Finanzen
Weiss Urs, SVP, Ressort Tiefbau
Wüst Samuel, SP, Ressort Soziales
Wyss Salome, SP, Ressort Sicherheit
Peter Wettstein, Stadtschreiber

Entschuldigt

Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

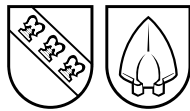
Molina Fabian, SP/JUSO, Ferien

Mitglieder des Stadtrates:

Ottiger Mathias, SVP, Ressort Gesundheit, geschäftlicher Auslandstermin

Weibeldienst

André Amrein, Ratsweibel



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

TRAKTANDEN

1. Mitteilungen
2. Wahl des Büros für das 2. Amtsjahr 2015/2016
 - 2.1 Geheime Wahl Ratspräsidium
 - 2.2 Geheime Wahl 1. Vizepräsidium
 - 2.3 Geheime Wahl 2. Vizepräsidium
 - 2.4 Offene Wahl von 3 Stimmenzähler/innen
3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission RPK für den Rest der Amtsdauer 2014-2018 (vorbehältlich des Resultates unter Traktandum 2.1)
4. Geschäft-Nr. 036/15
Postulat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend besseres Verkehrsregime an der Stationsstrasse Illnau – Begründung

1.1 BEGRÜSSUNG ERÖFFNUNG DER SITZUNG

Ratspräsidentin Brigitte Rööfli, SP, eröffnet die 11. Sitzung des Grossen Gemeinderates Illnau-Effretikon. Anlässlich dieser Sitzung wird sich der Rat für das zweite Amtsjahr dieser Legislatur konstituieren.

FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, der Rat somit beschlussfähig (Art. 19 GeschO GGR).

Folgende Ratsmitglieder liessen sich von der heutigen Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Fabian Molina, SP/JUSO, Ferien

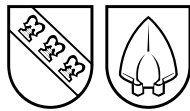
Ferner entschuldigt ist:

- Stadtrat Mathias Ottiger, SVP, Ressort Gesundheit, geschäftlicher Auslandstermin

An dieser Stelle wird auf die sonst übliche Zählung der anwesenden Ratsmitglieder verzichtet, da eine solche unmittelbar vor den nachfolgenden Wahltraktanden erfolgt.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Die scheidende Ratspräsidentin fragt den Rat an, ob er Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

1. MITTEILUNGEN

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind (noch in der alten Amtsdauer) folgende Geschäfte eingegangen:

Gesch.-Nr.	Titel	Datum Eingang/ Frist Beantwortung/ Mahnung erfolgt	Vorberatung?
036/15	Postulat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend besseres Verkehrsregime an der Stationsstrasse Illnau	E: 09.04.2015	–
037/15	Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2014 des Alterszentrums Bruggwiesen	E: 07.05.2015	RPK
038/15	Anfrage Ueli Kuhn, SVP, und Michael Käppeli, FDP, betreffend Stellenplanentwicklung	E: 12.05.2015	

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 035/15

Anfrage Urs Gut, GP, betreffend schonende und nachhaltige Waldbewirtschaftung

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 7. Mai 2015 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 13. Mai 2015 kenntlich gemacht. Die Pendeuz ist somit erledigt und erlischt aus der gemeinderätlichen Geschäftskontrolle.

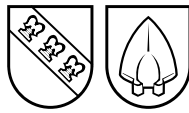
EINGANG VON ABSCHIEDEN DER VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

Keine Eingänge.

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

Keine Eingänge.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

- Donnerstag, 7. Mai 2015
Eröffnung der Ausstellung „Kulturschaffen“ im Hotzenhuus, Illnau
- Freitag, 8. Mai 2015
Grusswort an der Generalversammlung des Verbandes Holzbau Zürcher Oberland, Rössli Illnau

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE, gibt namens der FDP/JLIE-Fraktion eine Erklärung ab.

Die FDP/JLIE-Fraktion habe bereits im September des vergangenen Jahres eine Verbesserung in der Informationspolitik des Stadtrates betreffend Umsetzung der Motion GGR-Geschäft-Nr. 002/14; Dringliche Motion Stefan Eichenberger, FDP/JLIE, René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „attraktives Dorfzentrum Illnau“, gefordert.

Diese Motion fordert eine Neugestaltung des Dorfplatzes in Illnau unter Einbezug der Liegenschaften Usterstrasse 23 und einen Neubau anstelle der gegenwärtigen Liegenschaft an der Usterstrasse 25.

Leider musste die Fraktion feststellen, dass der Stadtrat der Aufforderung bislang noch nicht nachgekommen ist. So habe am Freitag, 10. April 2015, ein Augenschein des Baurekursgerichtes des Kantons Zürich vor Ort stattgefunden. Gegenstand der Beurteilung war die Entlassungswürdigkeit der Liegenschaft Usterstrasse 23 aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Bauten. Bekanntlich hat der Kantonalverband des Zürcher Heimatschutzes gegen den Entlassungsbeschluss des Stadtrates Rekurs erhoben. Im Anschluss der Besichtigung fand die Referentenaudienz statt.

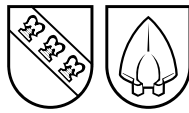
Der Fraktionspräsident fragte an, ob Mitglieder des Grossen Gemeinderates sowohl dem Augenschein als auch der Referentenaudienz beiwohnen dürfen. Mit Genehmigung der Gegenpartei könnte das Gericht eine solche Teilnahme genehmigen. Der Stadtrat Ressort Hochbau war nicht gewillt, Einsicht bzw. Teilnahme zu gewähren.

Der Augenschein fand also statt, ohne dass Mitglieder der FDP/JLIE-Fraktion zu gegen waren. Retrospektiv musste zur Kenntnis genommen werden, dass hingegen andere Mitglieder des Parlamentes als Hörende bei den entsprechenden Verhandlungen vor Ort zugelassen wurden.

Die FDP/JLIE-Fraktion hält fest, dass sie es begrüsse, wenn der Öffentlichkeit anlässlich des Augenscheins offenbar Gelegenheit zur Teilnahme gestattet wurde. Dies entspricht dem Sinne der gewünschten transparenten Informationspolitik und dem offenen Austausch zwischen Exekutiv- und Legislativorgan.

Allerdings stört sich die Fraktion an der dargelegten Ungleichbehandlung. Der Stadtrat habe die einen Mitglieder des Grossen Gemeinderates gewähren lassen, während andere vom Prozedere ausgeschlossen wurden. Dass wichtige Informationen zur Umsetzung der im Raum stehenden Motion spärlich und selektiv erfolgen, missfällt der FDP/JLIE-Fraktion sehr.

Die FDP/JLIE-Fraktion fordert den Stadtrat auf, eine Praxis der Gleichbehandlung hinsichtlich seiner Informationspolitik herbeizuführen und diese zu befolgen.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

Obwohl an dieser Stelle unüblich, so ist es *Ratspräsidentin Brigitte Röögli* ein Anliegen, namens des Büros des Grossen Gemeinderates festzuhalten, dass der Stadtrat in solch' wichtigen Fragen die Rechte sämtlicher Parlamentarier und Parlamentarierinnen (und damit auch jene der angeschlossenen Fraktionen) gleichermassen zu berücksichtigen hat.

Erklärung des Stadtrates;
es spricht namens des Ressorts Hochbau, *Stadtrat Reinhard Fürst, SVP*.

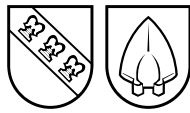
Die Rechnungsprüfungskommission RPK hat den Stadtrat aufgefordert, anlässlich der heutigen Ratssitzung über den Stand der beiden Abrechnungen (Neu- bzw. Erweiterungsbau und Renovation des bisherigen Bauwerkes zum Alterszentrum sowie über die Abrechnung zum Sportzentrum Effretikon) zu informieren.

Stadtrat Reinhard Fürst gewährt einen Überblick zu den aktuellen Zahlen, indem er sich einer visuellen Projektion (die entsprechenden Zahlenübersichten enthaltend) bedient. Die zu Grunde liegende Präsentation findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Da gewisse Arbeiten noch nicht komplett vollendet sind (beim Alterszentrum ist offenbar die Erstellung eines Velounterstandes und die Einrichtung der Kehrrichtversorgungsanlagen noch im Gang), ergeben sich noch gewisse Rückstellungen. Die Ausführungen sind aber im Abschluss begriffen, so dass dem Grossen Gemeinderat die Abrechnungen zum Alterszentrum noch vor den Sommerferien unterbreitet werden können. Dann sei auch der Zeitpunkt gekommen, um detaillierte Fragen zu stellen.

Auch beim Sportzentrum sind noch gewisse Fragen offen, weshalb auch zu jenen Positionen noch grössere Rückstellungsbeträge eingestellt sind. Die fragliche Abrechnung kann noch nicht vor den Sommerferien zu Händen des Parlamentes verabschiedet werden – sie folgt voraussichtlich im Herbst. Wie hoch der Rückstellungsbetrag zu jenem Zeitpunkt noch sein wird, kann derzeit noch nicht ermessen werden; der Stadtrat kann nicht versprechen, dass die entsprechende Position dannzumal zu Null abgeschrieben sein wird, da die dezidierten Abklärungen derzeit noch im Gange sind.

Stadtrat Reinhard Fürst, SVP, lädt dazu ein, die sich vielleicht bereits jetzt ergebenden Fragen dann zu stellen, wenn die Abrechnungen des Stadtrates vorliegen. Wenn auch an dieser Stelle dem Informationsbedürfnis nachgekommen wurde, soll heute Abend keine Diskussion (bzw. vorgelagerte Ratsdebatte) stattfinden. Es handelt sich um eine Information des Stadtrates. Es wäre der falsche Rahmen, hier weitere Fragen zu diskutieren.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

RÜCKBLICK AUF DAS PRÄSIDENTIALJAHR 2014/2015 DURCH DIE SCHEIDENDEN RATSPRÄSIDENTIN BRIGITTE RÖÖSLI, SP

Die abtretende *Ratspräsidentin Brigitte Rööslī, SP*, hält eine Rede im Rückblick auf das sich dem Ende neigenden Präsidialjahr.

Die scheidende Ratspräsidentin stellte ihr Präsidialjahr bekanntlich unter das Motto der Diversität. Für sie war es ein buntes und spannendes Jahr. Sie vermochte die Vielfältigkeit der Stadt - aber auch die Mannigfaltigkeit der als Ratspräsidentin zu erfüllenden Aufgaben - zu erfahren. Vermehrt hat Brigitte Rööslī an Apéros und Anlässen teilgenommen, was auch die Knüpfung von Kontakten zu den verschiedensten Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt Illnau-Effretikon ermöglichte. Es war Brigitte Rööslī eine Ehre, die Stadt repräsentieren zu dürfen, wenn gleich sie auch die Erfahrung machen musste, wonach das Redenschreiben oft auch mit grossem Aufwand verbunden sei; je nach Adressat sei ihr die Themenfindung bzw. die Wahl des Hauptinhaltes des jeweiligen Grusswortes schwer gefallen – schliesslich sollen die Zuhörerinnen und Zuhörer auch interessiert folgen können.

Die Stadt Illnau-Effretikon lebt vom vielseitigen Engagement der Bevölkerung. Verschiedenste Vereine und Gruppierungen bereichern das Zusammenleben. Was wäre wohl, wenn diese unzähligen Freiwilligen ihre Arbeit nicht mehr in den Dienst der Allgemeinheit stellen würden? Der „Ratspräsidentinnen-Job“ wäre wohl recht einsam ausgefallen. Es gäbe keine Bundesfeier, keine „Hüttenschür“ in Ottikon, kein Kulturforum, keine Fussballmatches, keine Konzerte der Stadtmusik, keine Lebensphase 3, keine Samichlausfeier, usw.

Die Allgemeinheit und auch die Stadt tun gut daran, dieses Engagement weiterhin zu fördern. Wichtig sei es vor allen Dingen aber auch, dass diese Fronarbeit auch gewürdigt werde. Als sehr schöne Aufgabe bleibt Brigitte Rööslī der Neuzuzügeranlass in Erinnerung. Mit zwei Bussen fuhr Rööslī als „Reiseleiterin“ durch das Stadtgebiet und brachte so den Neuzugezogenen die Stadt und ihre Aussenwachen näher. Der Anlass sei geprägt von einem Gefühl der Verbundenheit.

Neben den Repräsentationspflichten bestand Gemeinderätin Rööslīs Hauptaufgabe aber darin, die Sitzungen im Ratssaal zu leiten. Die Sitzungsvorbereitung war dank der hervorragenden Arbeit von Ratssekretär Marco Steiner und der guten Zusammenarbeit im Ratsbüro nicht sehr anstrengend. Die Diskussionen im Büro des Grossen Gemeinderates empfand Brigitte Rööslī als bereichernd und unterstützend. Brigitte Rööslī bedankt sich dafür bei Marco Steiner und bei den Mitgliedern des Ratsbüros für diese wohlwollende Zusammenarbeit.

Im Rat wurde im vergangenen Jahr viel gearbeitet – sämtliche geplanten Sitzungen wurden durchgeführt, eine davon gar als Doppelsitzung. Die Pendenzen konnten so effizient abgebaut werden.

Nebst der Budgetdebatte werden Brigitte Rööslī insbesondere die Vorlagen zum Gemeindezusammenschluss mit Kyburg, jene zur Schulanlage Hagen und natürlich ganz speziell ihr Stichentscheid zum Dringlichen Postulat von René Truninger, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Spenden dulden – nicht mit Schulden“, in Erinnerung bleiben. Ihr Entscheid verhinderte den Durchbruch des Postulates und führte dazu, dass der Stadtrat die Sache nicht mehr weiterverfolgen muss.

Die neue Legislatur brachte auch eine neue Geschäftsordnung mit sich. Die Aufgabe der Präsidentin bestand insbesondere darin, dieses Regelwerk umzusetzen. Brigitte Rööslī ist sich bewusst, dass sie wohl mit ihrer Pingeligkeit die eine und den anderen hin und wieder einmal genervt habe, wenn es etwa um die Beachtung der Redezeiten ging. Rööslī vertritt aber dezidiert die Auffassung, dass eine Geschäftsordnung auch nur dann taugt, wenn sie auch umgesetzt wird.

Dass die Ratspräsidentin zu den Geschäften keine persönliche Stellungnahme abgeben dürfen, sei ihr schwer gefallen. Sie freue sich deshalb umso mehr, in Bälde „den Bock“ zu verlassen und wieder „unter den Leuten“ zu sein und sich an den Debatten zu beteiligen.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

Ein schönes Präsidialjahr neige sich zu Ende und bleibe ihr in sehr guter Erinnerung – die Vielfalt der Gesellschaft wurde Brigitte Rööslī auf eine sehr eindrückliche Art vor Augen geführt und so wieder viel bewusster in Erinnerung gerufen.

So bedanke sie sich nun bei allen für die Unterstützung und auch die Nachsicht, die ihr in diesem Jahr zuteil wurde.

Applaus.

2. WAHL DES BÜROS FÜR DAS 2. AMTSJAHR 2015/2016

2.1 GEHEIME WAHL DES RATSPRÄSIDIUMS

Brigitte Rööslī, SP, waltet der letzten Amtshandlung innerhalb ihres Präsidialjahres und schreitet zur Wahl ihres Nachfolgers.

Durch den Ratsweibel wird sichergestellt, dass die Türen geschlossen und die Präsenzlisten aktuell gehalten sind.

Die Ratspräsidentin weist die bisherigen Stimmenzählenden an, die Zahl der anwesenden Votanten bzw. der anwesenden und stimmberechtigten Ratsmitglieder festzustellen. Die Zählung ergibt 35 anwesende Ratsmitglieder.

Ratspräsidentin Brigitte Rööslī, SP, bittet den Präsidenten der Interfraktionellen Konferenz, dem Plenum den entsprechenden Wahlvorschlag zu nennen.

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, schlägt im Namen der Interfraktionellen Konferenz Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, zur Wahl als Ratspräsident für das zweite Amtsjahr 2015/2016 vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

Der Ratsweibel wird angewiesen, die Wahlzettel auszuteilen und danach anhand der Urne wieder einzusammeln. Die bisherigen Stimmenzähler werden zur Auswertung und Ermittlung des Resultates nach vorne, zum Auszähltisch, gebeten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl fördert folgendes Resultat zu Tage:

Zahl der Stimmberechtigten	35	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		35
./.. leere Stimmen		1
./.. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		34
Absolutes Mehr	18	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Eichenberger, Stefan; JLIE	33	ja
Schmausser, Erik, GLP	1	nein

Gewählt im ersten Wahlgang ist Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, mit 33 Stimmen.

Applaus.

Die scheidende Ratspräsidentin, Brigitte Rööfli, SP, übergibt dem neuen Vorsitzenden nebst Blumen auch gleich die Sitzungsleitung.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

– den Gewählten

Der frischgewählte *Gemeinderatspräsident Stefan Eichenberger, JLIE*, richtet sich an den Rat:

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, geschätzte Mitglieder des Stadtrates, liebe Familie und Freunde auf der Tribüne

Herzlichen Dank für das Vertrauen, welches Sie mir als Ratspräsident schenken. Ich weiss dies sehr zu schätzen und werde alles tun, um dieses Amt bestmöglich zu erfüllen. Ich freue mich sehr auf die anstehenden Aufgaben und erachte es nicht als Selbstverständlichkeit, dass man einem Vertreter einer Jungpartei das Ratspräsidium überträgt. Es ist mir persönlich sehr wichtig, dass alle Generationen in den politischen Prozess involviert sind und unsere Zukunft aktiv mitgestalten. Erfahrungsgemäss gibt es ja tendenziell einen Mangel an jungen Leuten, welche in den politischen Gremien vertreten sind. Wir Jungliberale befinden uns diesbezüglich in einer privilegierten Situation. Wir haben ein grossartiges Team, das freundschaftlich miteinander verbunden ist und sich gemeinsam füreinander engagiert. Unsere Arbeit trägt auch Früchte, indem wir zum dritten Mal hintereinander mit einer eigenen Liste 3 Parlamentssitze erringen konnten und seit 2010 sogar über einen Stadtrat verfügen. Das zeigt uns, dass die Illnau-Effretiker Bevölkerung Vertrauen in seine jungen Leute hat, gerade wenn man bedenkt, dass auch andere Fraktionen über Jungpolitiker in ihren Reihen verfügen.

Als „waschechter“ Illauer freue ich mich natürlich besonders, während einem Jahr das Parlament zu präsidieren und die Stadt bei einigen Anlässen repräsentieren zu dürfen. Die Entwicklung meiner Heimatstadt Illnau-Effretikon liegt mir sehr am Herzen, zumal sich mein Vater ebenfalls jahrelang als Stadtschreiber dafür engagiert



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

hat. Das kommende Amtsjahr bietet möglicherweise ein spezielles Highlight, indem unsere Gemeinde um Kyburg erweitert werden soll. Ich werde dadurch zwar leider nicht zum Schlossherr, habe aber dennoch eine besondere Beziehung dazu, weil ich dort im letzten Jahr meine Frau geheiratet habe.

Was den Ratsbetrieb betrifft, gilt für mich das Prinzip „hart in der Sache, sanft im Umgang“. Als grosser Sportfan sind für mich die Eishockeyweltmeisterschaften in dieser Hinsicht vorbildlich. Diese sind dafür bekannt, dass sich die Fans der verschiedenen Nationen auch nach umkämpften Partien in den Bars treffen und gemeinsam auf das Spiel anstossen – egal, wer gewonnen hat. Ich nehme die Anregung gerne auf und werde mich dafür einsetzen, dass dies auch nach unseren Ratssitzungen wieder vermehrt der Fall sein wird. Man soll sich kontroverse Diskussionen liefern, danach aber gemeinsam anstossen können und zwar unabhängig davon, ob man dieses Mal auf der Sieger- oder der Verliererseite steht. Mir ist es wichtig, dass eine kritische Auseinandersetzung mit den Geschäften stattfindet. Es wäre falsch, die Vorlagen des Stadtrates oder politische Vorstösse einfach durchzuwinken. Es ist für mich aber essentiell, dass der Respekt und der Anstand vor dem Andersdenkenden gewahrt bleiben. Persönliche Angriffe sind fehl am Platz. Sollte es also zu „Fouls“ kommen – dazu gehört übrigens auch die Überschreitung der Redezeit –, werde ich nicht zögern, die gelbe oder schlimmstenfalls rote Karte zu zücken. Mir ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen, aber auch zwischen dem Parlament und dem Stadtrat wichtig. Nicht jede kritische Frage ist ein Misstrauensvotum. Im Gegenteil! Ich finde eine offene Kommunikation wertvoll. Oftmals ist es besser, zuerst ein persönliches Gespräch mit den Direktbeteiligten zu führen, bevor man politisch loslegt.

Mein Dank gilt natürlich vorab meiner Vorgängerin Brigitte Rösli, die das Amt als Ratspräsidentin sehr engagiert und gut ausgeübt hat. Nicht zuletzt mit dem grossartigen Ratsausflug hat sie die Messlatte hoch angesetzt. Was ich speziell an ihr geschätzt habe, dass sie sich im Ratsbüro offen für Anregungen gezeigt und nicht stur ihr Ding durchgezogen hat. Weiter danke ich den Jungliberalen, meinen Freunden, meiner Familie und meiner Frau, welche mich auf meinem Weg stets optimal unterstützen. Ich freue mich, im Anschluss an die Sitzung mit euch auf mein Präsidialjahr im Illauer Hotzehuus anzustossen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Das Plenum und die Zuseherschaft spenden Applaus.

Nach der Antrittsrede des Präsidenten wird gemäss Traktandenliste weiter im Sitzungsverlauf verfahren. Eine Pause zur Erstellung der offiziellen Pressefotografie folgt nach Traktandum 2.4, Wahl der Stimmzähler.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

2.2 GEHEIME WAHL DES 1. VIZEPRÄSIDIUMS FÜR DAS AMTSJAHR 2015/2016

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, schlägt namens der Interfraktionellen Konferenz Gemeinderat Roger Miauton, SVP, als 1. Vizepräsidenten für das erste Amtsjahr 2015/2016 vor.

Der *Vorsitzende* erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Zahl der Stimmberechtigten	35	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		35
./.. leere Stimmen		4
./.. ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		31
Absolutes Mehr	16	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Miauton, Roger; SVP	21	ja
Baracchi-Meier, Marianne; SVP	5	nein
Truninger, René; SVP	2	nein
Kempf, Herbert; SVP	1	nein
Rohner, Paul; SVP	1	nein
Schmausser, Erik; GLP	1	nein

Gewählt im ersten Wahlgang ist Gemeinderat Roger Miauton, SVP, mit 21 Stimmen.

Applaus.

Der *Ratspräsident* überreicht die besten Wünsche und Blumen.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

— den Gewählten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

2.3 GEHEIME WAHL DES 2. VIZEPRÄSIDIUMS FÜR DAS AMTSJAHR 2015/2016

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, schlägt namens der Interfraktionellen Konferenz Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, als zweiten Vizepräsidenten vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob der genannte Wahlvorschlag um weitere vermehrt wird. Dies zeigt sich nicht an.

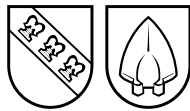
ERGEBNIS:

Die erfolgte geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Zahl der Stimmberechtigten	35	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		35
./.. leere Stimmen		0
./.. ungültige Stimmen		4
Zahl der massgebenden Stimmen		31
Absolutes Mehr	16	
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Schmausser, Erik; GLP	19	ja
Hasler, Andreas; GLP	11	nein
Molina, Fabian; SP/JUSO	1	nein

Gewählt im ersten Wahlgang ist Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, mit 19 Stimmen. *Applaus.*
Der *Präsident* überreicht die besten Wünsche und Blumen.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:
– den Gewählten.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

2.5 OFFENE WAHL VON 3 STIMMENZÄHLER/INNEN

Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz die Wahlvorschläge für die drei Stimmenzählenden bekannt:

<u>Hans Zimmermann, GP</u>	<u>zählt Kreis 1 (EVP, FDP/JLIE, CVP, BDP)</u>
<u>Markus Hürzeler, CVP</u>	<u>zählt Kreis 2 (SP, GP, GLP)</u>
<u>Daniel Nufer, SP</u>	<u>zählt Kreis 3 (SVP, inkl. Bock)</u>

Der Vorsitzende erkundigt sich beim Plenum, ob die genannten Wahlvorschläge um weitere vermehrt werden. Dies zeigt sich nicht an. Der Ratspräsident schlägt vor, die Positionen in globo zu wählen. Der Grosse Gemeinderat erklärt sich stillschweigend mit dem Verfahren einverstanden.

ERGEBNIS:

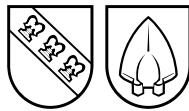
Die Wahl der nominierten Personen erfolgt einstimmig.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

- die Gewählten.

Gemeinderätin Michèle Vögeli, JLIE, richtet sich als Fraktionssprechende der Jungliberalen Illnau-Effretikon an den Rat. Sie gratuliert Stefan Eichenberger namens der angeschlossenen Fraktion zur Wahl. Die Fraktion hat eine kleine Einlage organisiert. Das kurze Intermezzo wird von Dieter Kempf dargebracht, welcher den Rat mit Zaubertricks verblüfft.

Die Sitzung wird an dieser Stelle für 15 Minuten unterbrochen, damit die Presse die offiziellen Fotografien erstellen kann.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

3. ERSATZWAHL EINES MITGLIEDES DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK FÜR DEN REST DER AMTSDAUER 2014/2018 (vorbehältlich des Resultates unter Traktandum 2.1)

Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, bisher Mitglied der gemeinderätlichen Rechnungsprüfungskommission RPK, wurde anlässlich der heutigen Konstituierung im früheren Verlauf dieser Sitzung, unter Traktandum 2.1, zum Ratspräsidenten für das Amtsjahr 2015/2016 gewählt.

Das Präsidium des Grossen Gemeinderates ist mit einem Mandat in den vorberatenden Kommissionen nicht zu vereinen, weshalb für den Rest der Amtsdauer 2014/2018 ein entsprechender Ersatz gewählt werden muss.

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, gibt namens der Interfraktionellen Konferenz den Wahlvorschlag bekannt. Nominiert wird Raffaella Piatti, JLIE.

Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE, fragt den Rat an, ob der Vorschlag vermehrt wird.

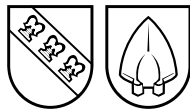
Laut Art. 55, Ziff. 1 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung sind die Voraussetzungen für eine Wahlerklärung erfüllt. Dies ist der Fall, wenn nur ein Vorschlag und dazu kein Gegenvorschlag bekannt gegeben wird. Der Rat macht keine Anstalten, ein weiteres Ratsmitglied für diese Vakanz zu nominieren.

ERGEBNIS:

Gemeinderatspräsident Eichenberger erklärt sodann Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE, für gewählt und wünscht seiner Fraktionskollegin viel Freude und Genugtuung im Amt.

Mitteilung durch Wahlanzeige an:

- die Gewählte.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

4. GESCHÄFT-NR. 036/15

Postulat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend besseres Verkehrsregime an der Stationsstrasse Illnau – Begründung

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 9. April 2015 folgenden Vorstoss ein:

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, auf der Stationsstrasse zwischen Bahnhof Illnau und Usterstrasse dauerhaft ein Einbahnregime einzurichten, mit „verbotener Fahrrichtung“ in Richtung Usterstrasse. Bus und Velos sollen in beide Richtungen verkehren können.

Begründung:

Während den Bauarbeiten am Bahnhof Illnau war ein Verkehrsregime wie im Antrag gefordert eingerichtet. Was zunächst wie eine reine Unannehmlichkeit aussah, entpuppte sich im Betrieb in dreifacher Hinsicht als vorteilhaft.

Erstens wurde die Kreuzung Stations-/Uster-/Länggstrasse deutlich entlastet, was den Durchfluss auf der Usterstrasse vor allem in Stosszeiten ebenso deutlich verbesserte. Zweitens konnten die unübersichtlichen Situationen erheblich reduziert werden, die für Fussgänger/-innen – darunter viele Schüler/-innen! – im Bereich des Fussgängerstreifens Ende Stationsstrasse entstehen, weil sich die von oben kommenden Fahrzeugen dort stauen. Drittens wies die Stationsstrasse insgesamt spürbar weniger Verkehr auf. Dadurch wird einerseits das Unfallpotenzial im Bereich des Bahnhofes, wo sehr viele Fussgänger/-innen die Strasse queren, erheblich verkleinert. Andererseits kann in den warmen Monaten das Café im Stationsgebäude profitieren, weil dessen Sitzplätze vor dem Haus dank weniger motorisiertem Verkehr attraktiver werden.

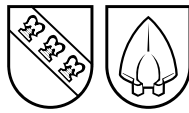
2015 wird die Sanierung der Stationsstrasse projektiert, 2016 soll gemäss IAFP gebaut werden. Es ist deshalb jetzt der richtige Zeitpunkt, das zukünftige Verkehrsregime im beantragten Sinn zu prüfen.

Urheber: Gemeinderat Andreas Hasler, GLP

Mitunterzeichnende: Gemeinderat Erik Schmausser, GLP
Gemeinderat Hans Zimmermann, GP
Gemeinderat Fabian Molina, SP
Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP
Gemeinderat Matthias Müller, CVP
Gemeinderat David Gavin, SP

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

BEHANDLUNG IM RAT

Für die Urheberschaft spricht *Gemeinderat Andreas Hasler, GLP*. Er begründet den Vorstoss mehrheitlich anhand des zu Grunde liegenden Postulatstextes.

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, führt aus, dass die Idee zum eingereichten Vorstoss nicht durch ihn geboren wurde, sondern ein regelmässig Auto fahrender Einwohner ihn auf die Situation aufmerksam gemacht habe; demnach könne es wohl von Vorteil sein, wenn bei der Stationsstrasse zur Usterstrasse hin ein Einbahnregime implementiert würde. Wichtig dabei zu erwähnen sei, dass nur ein Teil der Stationsstrasse vom Einbahnregime betroffen würde.

Einerseits würde die neue Situation eine Entlastung im Dreieck Uster-, Stations- und Länggstrasse bringen; denn die Bauphase zeigte, dass sich der Verkehrsfluss während dem dort temporär eingerichteten Einbahnregime besser organisierte.

Ebenso würden die bislang unübersichtlichen Situationen beim Fussgängerstreifen durch das neu angedachte Regime massiv entschärft. Die Strassenquerung wird seit Abschluss der Bauarbeiten beim Bahnhof massiv mehr genutzt, u.a. frequentieren auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler des nahe gelegenen Schulhauses Hagen diese Fussgängerquerung in hoher Kadenz.

Im Weiteren würde das Verkehrsaufkommen bei der Stationsstrasse massiv reduziert, was zur Minderung des Unfallpotenzials führen würde; insbesondere beim Bereich des kleinen Platzes, welcher wohl mit Einführung des Viertelstundentaktes der S-Bahn noch öfters gequert wird. Ein positiver Nebeneffekt äussere sich zu dem in der Steigerung der Aufenthaltsqualität des Platzes.

Nun werde es wohl die eine oder andere Gegenstimme gegen das im Postulat formulierte Ansinnen geben; via Zeitung liess sich der Stadtrat auch weitgehend dahin vernehmen, wonach an fraglicher Stelle die Einrichtung einer Begegnungszone angedacht sei.

Postulant Hasler räumt ein, dass die vorgeschlagene Massnahme wohl zu dezidiert formuliert sei, was ihn dazu bewogen hat, den Postulatstext wie folgt abzuändern:

Der Stadtrat wird eingeladen aufzuzeigen, wie auf der Stationsstrasse zwischen Bahnhof Illnau und Usterstrasse eine siedlungsorientierte Strassenraumgestaltung erwirkt werden kann.

Unter dieser offeneren Formulierung lässt sich beispielsweise sowohl eine Begegnungszone als auch ein Einbahnregime subsumieren. Allenfalls lässt sich mit der neuen Abfassung auch das eine oder andere Ratsmitglied zur Postulatsüberweisung bewegen, umso mindestens den Bericht des Stadtrates abzuwarten.

Der Ratspräsident fragt den Stadtrat an, ob dieser sich infolge des abgeänderten Textes zu einer kurzen Besprechung zurückziehen will oder ob er bereits jetzt entscheiden könne, ob er sich bereits zur Frage der Bereitschaft zur Entgegennahme äussern will.

Namens des Stadtrates gibt für das Ressort Sicherheit *Stadträtin Salome Wyss, SP*, trotz geänderter Ausgangslage, unmittelbar bekannt, dass der Stadtrat sowohl die ursprüngliche Fassung als auch die eben neu bekannt gewordene Version nicht zur Entgegennahme empfiehlt.



PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

Stadträtin Wyss begründet dies wie folgt:

Im Rahmen der bevorstehenden Sanierung der Stationsstrasse, die nach erfolgter Erneuerung der Usterstrasse, zur Ausführung vorgesehen ist, wird der Stadtrat die Einrichtung einer Begegnungszone an erwähnter Stelle prüfen; das kann ab den Jahren 2017/2018 der Fall sein, wobei die Zeitplanung von zahlreichen externen Faktoren abhängig ist.

Stadträtin Wyss bietet an, dazu auch ausserhalb des vorstehenden Postulates namens des Ressorts Sicherheit über die dannzumal zu treffenden Entscheide und Vorgänge Bericht zu erstatten.

Unter dem Vorbehalt, dass in dieser Sache zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Zusicherungen gemacht werden können, empfiehlt Stadträtin Salome Wyss, die Nichtüberweisung des Postulates, wenn auch der Stadtrat sich dennoch mit den Gegebenheiten bei der Uster- und Stationsstrasse beschäftigen wird.

Der Ratspräsident erkundigt sich bei den Fraktionen, ob ihnen infolge des geänderten Postulatstextes ein Bedürfnis zur Beratung erwachsen ist.

Dies und auch ein Bedürfnis zur allgemeinen Diskussion zeigt sich nach entsprechender Nachfrage durch den Vorsitzenden nicht an.

ABSTIMMUNG

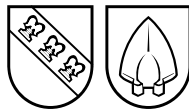
DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat von Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, und Mitunterzeichnenden, betreffend besseres Verkehrsregime an der Stationsstrasse Illnau, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird sodann als erledigt abgeschrieben und entfällt damit der Pendenzenliste.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten).

Der Nichtüberweisungsbeschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 18:16 Stimmen zu Stande.

Der Ratspräsident schliesst die Sitzung verbunden mit der Einladung, wonach sämtliche Anwesenden der Wahlfeier im Hotzenhuus in Illnau beiwohnen mögen.

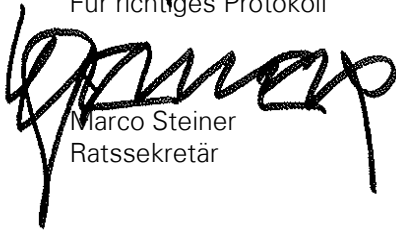


PROTOKOLL

Sitzung vom 21. Mai 2015

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Für richtiges Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

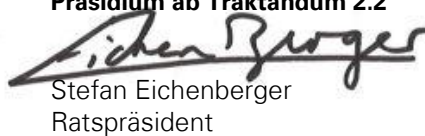
UNTERSCHRIFTEN

Präsidium bis Traktandum 2.1



Brigitte Rööfli
Ratspräsidentin

Präsidium ab Traktandum 2.2



Stefan Eichenberger
Ratspräsident

Stimmenzähler



Hans Zimmermann
Stimmenzähler



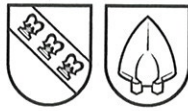
Markus Hürzeler
Stimmenzähler



Paul Rohner
Stimmenzähler
(bis Traktandum 2.4)



Daniel Nufer
Stimmenzähler
(ab Traktandum 3)



Effretikon, 21. Mai 2015
ms

WAHLPROTOKOLL

Wahl des Büros für das 2. Amtsjahr 2015/2016

GEHEIME WAHL DES PRÄSIDIUMS

1. WAHLGANG

Zahl der Stimmberechtigten	35	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	35	
./ leere Stimmen		1
./ ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen	34	
Absolutes Mehr	18	

Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Eichenberger, Stefan ILIE	33	ja
Schmalzer, Erik	1	nein

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Brigitte Rösli
Stadtpräsidentin

Marco Steiner
Ratssekretär

Die Stimmenzähler:



Effretikon, 21. Mai 2015

ms

WAHLPROTOKOLL

Wahl des Büros für das 2. Amtsjahr 2015/2016

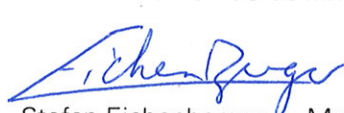
GEHEIME WAHL DES 1. VIZEPRÄSIDIUMS

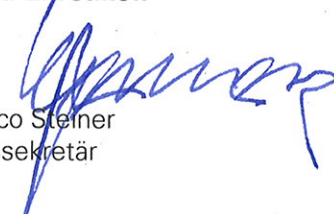
1. WAHLGANG

Zahl der Stimmberechtigten	35	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel		35
./ leere Stimmen		4
./ ungültige Stimmen		0
Zahl der massgebenden Stimmen		31
Absolutes Mehr	16	

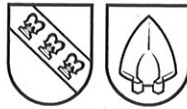
Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Miauton, Roger	21	
Truninger, Reto	2	
Bergochl-Meyer, Marianne	5	
Rohner, Paul	1	
Kempf, Herbert	1	
Schmalzer, Erik	1	
Für die Richtigkeit	10	

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon


 Stefan Eichenberger
 Ratspräsident


 Marco Steiner
 Ratssekretär

Die Stimmenzähler:



Effretikon, 21. Mai 2015
ms

WAHLPROTOKOLL

Wahl des Büros für das 2. Amtsjahr 2015/2016

GEHEIME WAHL DES 2. VIZEPRÄSIDIUMS

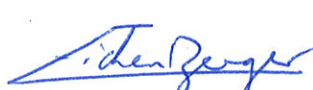
1. WAHLGANG

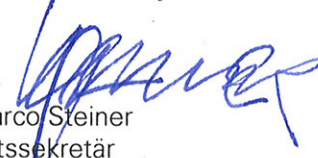
Zahl der Stimmberechtigten	35	
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	35	
./ leere Stimmen		0
./ ungültige Stimmen		4
Zahl der massgebenden Stimmen	31	
Absolutes Mehr	16	

Stimmen erhielten:	Stimmen	gewählt (ja/nein)
Schmalzer, Erik	19	
Törker, Andreas	11	
Mollins, Fabian	1	
	31	

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon


Stefan Eichenberger
Ratspräsident


Marco Steiner
Ratssekretär

Die Stimmenzähler:





ALTERSZENTRUM BRUGGWIESEN

ABRECHNUNG



Stadthaus
Postfach
Märtplatz 29
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 24
Fax 052 354 23 23
info@ilef.ch
www.ilef.ch



GESAMTKOSTEN ERWEITERUNG UND SANIERUNG TRAKT 1981

	Kredit Fr. (Kostenvoranschlag +/- 10%)	Abrechnung Fr.	Differenz Fr.
Erweiterung	40'649'000	46'032'402	
Teuerung und MWSt-Anpassung	3'506'404		
Erdbebensicherheit Trakt 1981	201'000		
Gebundene Ausgaben	1'074'757		
Rückstellung Ver- und Entsorgung / Nebenkosten		98'000	
Total Erweiterung	45'431'161	46'130'402	699'241
Sanierung Trakt 1981	14'150'000	13'394'057	
Teuerung	228'650		
Rückstellungen		5'000	
Total Sanierung Trakt 1981	14'378'650	13'399'057	-979'593
Total Kreditunterschreitung			-280'352 (-0,4%)





SPORTZENTRUM EFFRETIKON

ABRECHNUNG



GESAMTKOSTEN SPORTZENTRUM ESELRIET

	Kredit Fr. (Kostenschätzung +/- 15%)	Abrechnung Fr.	Differenz Fr.
Projektierung	815'000		
gebundene Ausgaben	150'000	1'047'552	82'552
Haupttrakt	14'000'000		
gebundene Ausgaben	532'000	15'768'892	1'236'892
Fussball-Allwetterplatz	2'420'000		
gebundene Ausgaben	1'027'000	2'904'701	-542'299
Eisfeldüberdachung	4'350'000		
gebundene Ausgaben	395'000	5'801'101	1'056'101
Solaranlage	320'000		
		274'454	-45'546
Rückstellungen		245'000	245'000
Teuerung und MWSt-Anpassung	847'000		-847'000
Total Sportzentrum	24'856'000	26'041'700	
Total Kreditüberschreitung			1'185'700 (4,8 %)

